

Inhalt

Bücher haben feste Preise.
1. Auflage 2022

Birgit Ertl
Beziehung statt Erziehung

© Neue Erde GmbH 2022
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag:
Foto: Nataliibiruk/shutterstock.com
Gestaltung: Dragon Design, GB

Lektorat: Lydia Schädlich

Satz und Gestaltung:
Dragon Design, GB
Gesetzt aus der Minion

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe
Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-815-0

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken
Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de



Vorwort	7
Einleitung	8
Der andere Blick auf Kinder	8
Kinderwelt – Erwachsenenwelt – Menschenwelt	9
Grenzen überschreiten – neu denken	10
1	
Das Leben meint es gut mit uns – und schickt uns Kinder	
Was bringen Kinder in die Welt?	12
Liebe	12
Beziehung	15
Individualität	21
2	
Wie können Kinder Erwachsene bereichern?	
Wie können Erwachsene mit Kindern groß werden?	26
Erste Schritte: Raum für Freude und Beobachtung	26
Menschen, Bilder, Rollen oder: sich selbst und die	
Kinder ernst nehmen	32
<i>Von der Vater- oder Mutterrolle zum lebendigen Ich</i>	32
<i>Kinder sind Subjekte und keine Objekte – Vorstellungen</i>	
<i>und Bewertungen</i>	43
<i>Eltern und Kinder als Subjekt – Erwachsene lernen sich</i>	
<i>selbst kennen – Selbsterkenntnis</i>	61
<i>Klarheit in den Werten – Was will ich? – Woran richte ich</i>	
<i>mein Leben aus? – Vom Müssen zum Wollen</i>	74
<i>Erwachsene als Handelnde, die Fehler machen – Schuld –</i>	
<i>Verantwortung</i>	78

3

Wie können sich Kinder von Erwachsenen bereichern lassen?

Wie Kinder mit Erwachsenen groß werden	83
Liebe der Erwachsenen für ihre Kinder – Wahrnehmung	83
Liebe in Beziehung – Halt – Raum zum Lieben	86
Raum und Zeit in der Kinderwelt ermöglichen	100

4

Wie können Erwachsene und Kinder gemeinsam groß

werden – Erwachsene und Kinder wachsen in Beziehungen	107
Konflikte – Chancen – Beziehung	107
Herzebene der Kinder	117
Kooperation	121
Schreien und Schlafen von Kindern	124
<i>Schreien – Zumutung und Begleitung</i>	<i>124</i>
<i>Schlafen – Herausforderung und Chance</i>	<i>135</i>

Coda

Impulse unserer Kinder aufnehmen und ein Leben

in Liebe verwirklichen	141
Individuum und Gemeinschaft	141
Mut zur Entwicklung	142
Haltung – Grundvertrauen und Akzeptanz	144
Veränderungsprozess durch Dankbarkeit	150
Liebe leben – Mit Herzaugen sehen – Zugang zum Herzen finden	152

Danksagung	158
------------	-----

Über die Autorin	159
------------------	-----

Anders zu denken wagen.

Vorsicht, Sie begeben sich mit dem Lesen dieses Buches auf eine Reise, die Ihre Denkgewohnheiten in Frage stellen können. Vielleicht stellt es auch Ihre gesamten bisherigen Vorstellungen über Kinder und Erziehung auf den Kopf. Oder Sie finden sich unterstützt und entdecken etwas Vertrautes oder etwas Verstörendes, etwas Spannendes, etwas Extremes oder Irritierendes.

Inspiriert von dem bekannten dänischen Familientherapeuten Jesper Juul, der die Verantwortung der Eltern neu beschrieben hat, und Emmi Pikler, die neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging, sowie geprägt von meiner langen Arbeit mit Kinder und Erwachsenen ist dieses Buch mit einem radikal anderen Blick auf Kinder entstanden – *Kinder als Liebes- und Menschenbotschafter* – als Chance für Erwachsene.

Mein Ziel ist es, Sie, liebe LeserIn, anzuregen, gewohnte Denkrahmen zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und Neues im Zusammenleben mit Kindern zu entdecken. Gleichzeitig weiß ich, dass es kein sensibleres Thema als »Erziehung« gibt. Es liegt mir fern, zu wissen, was für Sie richtig oder falsch ist. Das bleibt allein Ihre Entscheidung. Ich will die Chancen beschreiben, die wir als Erwachsene haben, wenn wir uns auf die Kinder einlassen – und so gegenseitig wunderbar bereichern. Vielleicht scheint manchen das Bild von Kindern etwas idealisiert. Wagen Sie es einfach, einmal so zu denken! Ich weiß wie herausfordernd und anstrengend das Leben mit Kindern sein kann. Klopfen Sie sich einfach immer wieder auf die Schulter und sagen Sie: »Du machst es gut genug.« Mit dieser Haltung und der Bereitschaft, sich noch weiter auf Kinder einzulassen, verändern wir die Welt.

Anmerkung zum Gendern: Es heißt bewusst im Wechsel, der Erwachsene und die Erwachsene, auch in anderen Wendungen sind immer beide Geschlechter gemeint. Um der Lesbarkeit willen wird auf Gendersternchen in der Regel verzichtet.

Einleitung

Der andere Blick auf Kinder

Können Kinder Coaches sein? Da steht die Welt auf dem Kopf! Kinder sind doch auf unsere Fürsorge, unsere Liebe angewiesen, auf unsere Erfahrungen, unseren Halt und Schutzraum – auf ganz viel Begleitung in die Welt. Wir lehren sie unsere Werte, wir geben ihrem Leben Struktur und übernehmen Verantwortung für sie. Sie brauchen uns als Coaches, um überhaupt lebensfähig zu sein!

Doch zugleich können sie zu den wichtigsten Coaches *unseres* Lebens werden – wenn wir uns auf sie einlassen. Kinder sind vom Tag ihrer Geburt unsere engsten Begleiter, anfangs ununterbrochen, 24 Stunden am Tag. Auch wenn es schwer und anstrengend wird, bleiben sie bei uns. Sie wollen wissen, wer wir sind, wie wir denken, fühlen und leben. Sie stellen uns vor große Aufgaben und Herausforderungen. Sie glauben an uns, vertrauen darauf, dass wir Lösungen finden. Wenn wir uns drücken wollen, bringen sie ein Thema hartnäckig immer und immer wieder aufs Tapet. Sie sind ExpertInnen im Ausleben von Gefühlen, zeigen uns, wie kostbar das Leben ist und lassen uns teilhaben an ihrer Entdeckungsreise. Sie machen uns bewusst, auf was es im Leben wirklich ankommt. Damit stellen sie uns immer wieder vor die Entscheidung, was uns wichtig ist – und vor Fragen wie: »Wie will ich mein Leben gestalten? Woran richte ich es aus?«

Welche Impulse wir von ihnen aufnehmen können, wie wir das Zusammenleben mit ihnen gestalten können und wohin uns das führen kann, beschreibt dieses Buch. Es ist ein Aufruf zum Leben in Liebe, Freude und Leichtigkeit.

Das Leben ist eine Chance, nutze sie!
Das Leben ist schön, bewundere es!
Das Leben ist ein Traum, verwirkliche ihn!
Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an!
Das Leben ist kostbar, geh sorgsam damit um!
Das Leben ist Reichtum, bewahre ihn!
Das Leben ist ein Rätsel, löse es!
Das Leben ist ein Lied, singe es!
Das Leben ist ein Abenteuer, wage es!
Das Leben ist Liebe, genieße sie!

Mutter Teresa

Kinderwelt – Erwachsenenwelt – Menschenwelt

Kinder sind besonders. Sie sind vom allerersten Anfang an weder kleine Erwachsene noch unterentwickelte Tiere. Sie sind voll entwickelte Menschen, ganz nahe am wahren »Menschsein«. Ihre Art und Weise der Welt zu begegnen, alles in sich aufzunehmen und sich dem hinzugeben, was um sie ist, ist ganz einzigartig. In den ersten Lebensjahren handeln sie noch nicht bewusst, überlegen sich nicht, was sie tun wollen. Sie sind einfach da, präsent und aufmerksam. Es ist eine eigene Welt, die sie auf die Erde mitbringen und mit der sie uns bekannt machen. Diese Welt, in der Kinder sich aufhalten und ausprobieren, mitfühlen, und sich voll auf den offenen Prozess des Lebens einlassen, gilt es als *Kinderwelt* zu bewahren, zu beschützen – und uns davon als Eltern und Erwachsene inspirieren zu lassen.

Wir leben in unserer eigenen *Erwachsenenwelt*, in der wir »gelernt« haben zu denken, zu strukturieren, Dinge einzuschätzen, zu sortieren und zu bewerten. Wir haben durch unser Leben viele feste Vorstellungen darüber entwickelt, wie wir selbst, die Welt und die Menschen »funktionieren« – und halten gerne an diesen fest.

Unsere Wahrnehmungsmöglichkeiten sind durch unser Wissen und unsere Vorstellungen oft eingeschränkt. Wir denken zwar, dass wir bewusst handeln, merken dabei nicht, dass wir nicht selten in unseren erlernten und eingefahrenen Denkstrukturen steckenbleiben.

Das Leben ist für uns dadurch fest, planbar und geordnet geworden, hier fühlen wir uns auf sicherem Boden.

Kinder, die aus ihrer Kinderwelt kommen, fordern uns durch ihre Art und Weise sich in die Welt zu stellen, heraus. Sie stellen die Erwachsenenwelt infrage und sind neugierig darauf, wie sie funktioniert. Sie erschüttern unseren sichergeglaubten Boden! Wenn wir uns von der Kinderwelt ebenso inspirieren und anregen lassen wie Kinder von der Erwachsenenwelt, kann daraus eine neue, eine menschlichere Welt, eine *Menschenwelt hervorgehen*. Diese entsteht in Form einer *bewussten Kinderwelt*, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, sich mit Lust auf neue Wahrnehmungen einlässt und sich damit von festen Vorstellungen befreit. Das Leben haucht sich dann selbst wieder Lebendigkeit ein!

Grenzen überschreiten – neu denken

Pädagogik ist ein lebendiges Fachgebiet. Immer wieder verändert sich der Blickwinkel, und neue Erkenntnisse kommen hinzu. So hat sich vor einigen Jahren der Begriff der Ressourcenorientierung entwickelt, die den Blick nicht mehr auf Defizite und Schwächen von Menschen, sondern auf ihre Stärken richtet. Das war und ist ein wichtiger weiterer Schritt auf dem Weg, einen Menschen ganz in den Blick zu nehmen. Dies ist nur *ein* weiterer Schritt. Die Orientierung an den Ressourcen eines Menschen beruht auf der Annahme, dass jeder Mensch individuelle Fähigkeiten hat, die es wahrzunehmen und zu fördern gilt. Das Verständnis dessen, was eine Fähigkeit ist, stützt sich dabei meist auf das, was die Gesellschaft als präferierte Fähigkeiten einfordert: Es gibt einen allgemeinen Konsens darüber, was an Fähigkeiten benötigt wird, um ein »wertvolles Mitglied der Gesellschaft« zu sein.

Ein weiterer Weg, das »Fähigkeiten-Bild« des Menschen zu erweitern, kann durch den Fokus auf das, was ich an einem Menschen *schätze*, besritten werden.

Hierbei richtet sich das Augenmerk darauf, was *ich* nach meinem *eigenen Bewertungsmaßstab* an einem anderen Menschen als wichtig und wertvoll erachte. Dieser Schritt ermöglicht einen persönlichen

Blick, der von *meinen eigenen* Werten geprägt ist, auf andere Menschen zu werfen. Dieser kann individuell und jederzeit frei erweitert oder verändert werden.

In diesem Buch werde ich noch einen Schritt darüber hinausgehen und die Grenzen unseres »normalen« oder »bisherigen« Denkens sprengen: indem ich sage, *dass jeder Mensch mehr ist als das, was ich in ihm sehe oder was ich als wertvoll erachte*.

Die Aufgabe der Pädagogik sehe ich heute darin, *jegliche Art von Bewertungen vollkommen loszulassen* – indem ich sie mir ganz bewusst mache und mich damit von einem festen »Bild« eines Menschen löse.

So kann die einseitige Beurteilung nach »Gutem« und »Schlechtem« überwunden werden, und wir können uns dafür öffnen, den ganzen Menschen *im Augenblick* wirklich wahrzunehmen: *so, wie es uns die Kinder am Anfang ihres Lebens vormachen*.

Dann erleben wir uns im *Sein* – und *sind* einfach.

(Das reicht vollkommen!)